

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	VII
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	IX
<i>Verzeichnis der Abkürzungen</i>	XV
§ 1 <i>Einleitung</i>	1
I. Ausgangspunkt der Themenstellung.....	1
II. Ziel und methodischer Ansatz der Untersuchung.....	7
III. Gang der Darstellung.....	11
Erster Teil: Fiduziarische Rechtsinstitute in common law und civil law	15
§ 2 <i>Der trust des common law</i>	19
I. Entwicklung des trust in England	19
II. Die Lehre von estates und interests – Grundlage des trust.....	27
III. Funktionale Merkmale des trust-Rechts	33
1. Weitreichende Verwaltungsmacht des trustee und umfassende Regeln für ihre Ausübung	33
2. Gesicherte Rechtsstellung des beneficiary	36
3. Flexibilität und vielseitige Verwendbarkeit	42
§ 3 <i>Fiduziarische Rechtsinstitute im civil law</i>	51
I. Fiduziarische Rechtsinstitute in der Tradition des kontinental-europäischen Rechts	52
1. Salmann und germanische Treuhand	53
2. Testamentsvollstreckung	56
3. Fideikommiß, fideikommissarische Substitution, Nacherbschaft.....	60
4. Stiftung.....	67
II. Moderne fiduziarische Institute in civil law und Mischrechtsordnungen..	75
1. Die fiduziarische Treuhand im kontinental-europäischen Recht	76

a) Deutschland.....	76
aa) Begriff der Treuhand	76
bb) Die Ausgangslage.....	77
cc) Entwicklung durch Rechtsprechung und Lehre	79
dd) Ausprägungen und Anwendungsbereiche der Treuhand.....	80
ee) Rechtsmacht und Treupflichten des Treuhänders.....	82
ff) Die Sonderbehandlung der Treuhand in Konkurs und Zwangsvollstreckung	82
gg) Ausweitung der Sonderbehandlung und der ihr zugrundeliegenden Wertungsgesichtspunkte?.....	84
hh) Einschränkung der Außenwirkungen der Treuhand durch das Unmittelbarkeitsprinzip	86
ii) Dogmatische Einordnung der fiduziarischen Treuhand im deutschen Recht	87
b) Österreich	91
c) Schweiz	92
d) Luxemburg, Italien, Spanien, Belgien und die Niederlande	96
2. Liechtensteinische Treuhand.....	103
3. Trusts in Südafrika	110
4. Der trust in Louisiana.....	116
5. Lateinamerikanischer fideicomiso, insbesondere in Mexiko.....	124
6. Französischer Entwurf eines Gesetzes über die fiducie von 1992.....	129
III. Rechtskonstruktive Modelle für fiduziarische Rechtsgestaltungen.....	137

Zweiter Teil: Die fiducie im neuen Code civil von Québec..... 141

§ 4 Neuregelung der fiducie in Québec

I. Unzulänglichkeiten der <i>fiducie</i> von 1879 (Art. 981 a - n C.c.B.-C.).....	145
II. Die Neuregelung der fiducie im Zuge der Reform des Code civil	148

§ 5 Grundkonzeption der neuen fiducie als *patrimoine d'affectation sans titulaire*

I. Die fiducie des neuen C.c.Q.: ein zweckgewidmetes Vermögen ohne Rechtsträger	157
1. Der Treugeber und der Begünstigte	157
2. Der Treuhänder	158
3. Die fiducie als juristische Person?	160
4. Fazit.....	165
II. Inhaberlose Zweckvermögen – Ursprung, Wege und Mißverständnisse eines Rechtskonzepts	166

1. Patrimoine d'affectation und der trust	166
2. Die Lehre vom Zweckvermögen.....	172
3. Patrimoines d'affectation und die fiducie in Québec	181
 § 6 <i>Rechtsstellung des Treugebers (constituant)</i>	186
I. Weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Begründung der fiducie	186
II. Möglichkeiten der Einflußnahme nach Errichtung.....	199
 § 7 <i>Rechtsstellung des Treuhänders (fiduciaire)</i>	204
I. Treuhänder als administrateur du bien „d'autrui“	204
II. Rechtsmacht und Pflichten des fiduciaire im einzelnen.....	208
1. Rechtsmacht	208
2. Treupflichten	211
3. Treuwidriges Handeln des Treuhänders im Innen- und Außenverhältnis	215
a) Haftung im Innenverhältnis.....	215
b) Treuwidrige Rechtsakte im Außenverhältnis	217
4. Sonstige Regelungen.....	224
 § 8 <i>Rechtsstellung des Begünstigten (bénéficiaire)</i>	228
I. Bestimmung der Person des bénéficiaire und der Form seiner Berechtigung	229
II. Inhalt und Rechtsnatur des Begünstigtenanspruchs	232
1. Allgemeines	232
2. Elemente eines dinglichen Rechts?.....	234
a) Obligatorischer Anspruch des bénéficiaire gegen den fiduciaire ...	236
b) (Dingliches) Anwartschaftsrecht des bénéficiaire?	239
c) Verdinglichung des Anspruchs gegen den fiduciaire?.....	242
aa) Verfügungs- und Sukzessionsschutz	243
bb) Konkurs- und Zwangsvollstreckungsfestigkeit.....	249
cc) Die vielfältigen Rechtsmittel des bénéficiaire u.a.: umfassender Klageschutz.....	253
dd) Anderweitiger Ausdruck einer sachenrechtlichen Zuordnung des Treuguts an den bénéficiaire?.....	255
 § 9 <i>Vielfältige Arten und Anwendungsbereiche der fiducie</i>	259
I. Arten und Anwendungsbereiche der rechtsgeschäftlichen fiducie	259
1. Arten der fiducie.....	259
a) Fiducie personnelle	260
b) Fiducies à utilité privée	260

aa) Unentgeltliche fiducie à utilité privée	261
bb) Entgeltliche fiducie à utilité privée	263
c) Fiducie d'utilité sociale	266
2. Besondere Anwendungsformen	268
a) Fiducie commerciale / commercial trust	268
b) Fiducie familiale / family trust (insbesondere fiducie au bénéfice exclusif du conjoint)	269
c) Fiducie discrétionnaire / discretionary trust	270
d) Fiducie testamentaire / mortis causa trust	271
e) Fiducie entre vifs créée à titre gratuit / gratuitous inter vivos trust	272
f) Fiducie de protection d'actifs / asset protection und protective trusts	273
g) Revocable trusts?	275

II. Unterschiede in der rechtlichen Behandlung	276
1. Höchstdauer, Änderungen und Abwicklung der fiducie	276
2. Weitere Unterschiede	281

§ 10 Tatbestandliche Voraussetzungen für eine wirksame Errichtung	283
---	-----

I. Entstehensvoraussetzungen der fiducie	283
II. Einzelprobleme	287
1. Annahmeerklärung des Treuhänders	287
2. Form und Publizität	290
III. Fazit	295

Dritter Teil: Vergleichende Bewertung der fiducie von Québec ..	297
---	-----

§ 11 Bedenken gegen den rechtskonstruktiven Ansatz von trägerlosen Rechten und Vermögen	299
---	-----

I. Rechtstheoretische Erwägungen	300
1. Subjektlose Rechte und die Lehre vom subjektiven Recht	300
a) Subjektlose Rechte und der Begriff des subjektiven Rechts	301
b) Die begriffliche Möglichkeit von subjektlosen Rechten	306
c) Konflikt mit Grundprinzipien der großen Gesetzbücher der Neuzeit	309
d) Folgerungen für die rechtsträgerlose fiducie von Québec	314
2. Inhaberlose Vermögen und der Vermögensbegriff im französischen Rechtsraum	318
II. Integration in die Systematik des C.c.Q.	327
1. Verhältnis zu einzelnen Vorschriften des C.c.Q.	327

2. Fälle mangelnder Feinabstimmung.....	331
III. Ordnungspolitische Bedenken.....	339
1. Entziehung von Vermögenswerten aus dem freien Güterverkehr.....	339
2. Auseinanderfallen von Verfügungsgewalt und Berechtigung am Nutzen.....	342
3. Auseinanderfallen von Herrschaft und Haftung sowie von Nutzen und Haftung.....	344
IV. Fazit	348

<i>§ 12 Funktionale Bewertung: Vergleich mit dem trust des common law</i>	<i>351</i>
---	------------

I. Inhaltliche Flexibilität und vielseitige Verwendbarkeit.....	352
II. Umfassende Verwaltungsprärogativen des Treuhänders und dingliche Surrogation	355
III. Effektiver Schutz des Begünstigten und Dritter	362

<i>§ 13 Vergleich mit anderen Treuhandmodellen</i>	<i>368</i>
--	------------

I. Das klassische fiducia-Modell: Vollrechtsübertragung mit obligatorischer Ergänzungsabrede.....	369
1. Fiducia-Modell mit rein schuldrechtlicher Ergänzungsabrede (ohne Sonderbehandlung des Treuguts).....	370
2. Fiducia-Modell mit Treugut als Sondervermögen	371
a) Funktionale Erwägungen.....	371
b) Dogmatische und rechtspolitische Gesichtspunkte	373
II. Modell eines mit dinglicher Wirkung beschränkten Eigentums des Treuhänders	376
1. Funktionaler Vergleich mit der Lösung Québecks.....	378
2. Dogmatische Einwände.....	383
a) Konflikt mit dem traditionellen Eigentumsbegriff	383
aa) Die Konstruktion einer Sonderform des fiduziarischen Eigentums.....	384
bb) Entwicklung des Eigentumsbegriffs im kontinental- europäischen Recht	386
cc) Möglichkeit der Einführung einer beschränkten Eigentumsform	388
dd) Zweigeteiltes Eigentum.....	390
ee) Der Einwand einer begriffsnotwendigen Eigennützigkeit des Eigentums.....	392
b) Numerus clausus-Prinzip.....	395
c) Publizitätsgrundsatz	400
III. Modell des Begünstigten als Eigentümer	406

1. Funktionale „Defizite“ gegenüber der Lösung Québecs.....	408
2. Konflikt mit dem Verbot von Verfügungsbeschränkungen	411
3. Mögliche Orientierung am Vorbild der deutschen Testamentsvollstreckung.....	413
IV. Modell der Treuhand als juristische Person.....	416
1. Funktionale Gemeinsamkeiten mit der fiducie von Québec	417
2. Formlose Errichtung der Treuhand als rechtsfähige juristische Person.....	420
3. Mögliche Flexibilität in der Organisation und Verwaltung der Treuhand als juristische Person	424
V. Gesamtschau	427
1. Funktionale Eignung der großen Grundmodelle.....	427
2. Wichtige Einzelregelungen (régime juridique), Raum für rechtspolitische Wertentscheidungen.....	430
3. Dogmatische Integrationsfähigkeit	433
4. Fazit zum Ansatz der neuen fiducie von Québec	435
<i>§ 14 Zusammenfassende Betrachtung</i>	<i>438</i>
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>449</i>
<i>Sachregister</i>	<i>495</i>